Kheingamer & Burgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags an letzterem Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte Plauderftübchen" und "Aligemeine Winzer-Zeitung",

Anzeiger für Eltville-Destrich = (obne Crägerlohn oder Postgebühr.) = Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzelle 18 Pis.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl # aller Rheingauer Blätter. Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Hdam Stienne in Gestrich und Eltville. ferniprecher 20. 88

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

№ 20

Donnerstag, den 14. Februar 1918

69. Jahrgang

Umtlicher Teil.

XVIII. Armeetorps. Stellvertretenbes Generalfommando, Breffe-Abt. Rr 5294.

Couvernement ber Jeftung Maing Abt. Mil -Bol. Rr. 49645/23847.

ngan

rin,

mben

ofdir.

äftë-

ne

Rr. 2:

ther

eim.

ung

einer

aufen.

1000

le,

1g.,

niert,

reife

thola

ergs

b im

iigen,

nierte

te un

, pos

1000

作。謂

thein

169

strick

HL.

Berordnung.

Muf Grund bes & 96 des Gefeges über ben Belagerungezustand vom 4 Juni 1851 in ber Saffung bes Reichs-gefeges vom 11. Dezember 1915 bestimmen wir fur ben Bejehlabereich bes 18 Armeetorpe und ber Geftung Maing:

Technische Beichnungen und Abbildungen (Entwurfs., Sonftruttione. Bertftattzeichnungen, Robrplane, Schaltunge-Schemata, Stigen uim) find por Berfenbung nach bem Musland, einichlieglich bes verbunbeten, ber

Breffe-Abteilung bes ftellv. Generaltommandos 18. A.R. Abteilung : Musfuhr, Frantfurt a. M., Reuterweg 10 gur Enticheibung über bie Bulaffigfeit ber Musfuhr guguleiten.

Durch Drud verbieffaltigte technische Beichnungen, Mb. bilbungen und Bhotographien in Beitungen, Beitschriften, Buchern, Ralenbern, Ratalogen und Profpetten unterliegen bet Berfügung bes ftello Generalfommanbos 18. Armeetorps, Breffe-Abt. Rr. 1572 vom 19. 4. 17 (betr. Ausfuhrzeichen) bezw. ber Berfügung bes Gouvernements Main; vom 14. 4. 17 Mil . Pol. Rr. 39 901/16557; bagegen trifft vorliegenbe Berfügung alle fonftigen burch Drud vervielfaltigten technischen Beichnungen und Abbilbungen fowie Lichttopien (Beigpaufen, Blaupaufen, Schwarzbrude, Bhotographien) und handgefertigten Beich-

Buwiberhandlungen werben mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Borliegen milbernber Umftanbe mit haft ober Gelbftrafe bis ju 1500 Mart beftraft.

Frantfurt a. D., Mainz, ben 19. Januar 1918. Der Stello. Kommanbierenbe General: geg. : Riebel, Generalleutnant. Der Bouverneur der Festung Maing: ges : Baufch, Generalleutnant.

XVIII. Wrmeetorpe Stellvertretenbes Generaltommando. Abt. Abwehr Rr. 337/18.

Betr.: Belohnung bei Bereitelung von Unichlägen auf Magazine und Biehbeftanbe.

Es besteht ber begrundete Berbacht, bag ber feinbliche Rachrichtenbienft bie abficht bat, bei une burch Agenten Bebensmittel und Gutterporrate in Brand fegen gu und unferen Bferde- und Rindviehbeftand durch Einführung bon Robbagillen gu lichten.

Bflicht jedes Deutschen ift es, folden Unichlagen wirt. fam entgegengutreten, inebefondere, babei betroffene Berfonen unverzüglich festzunehmen.

Bur bie Ergreifung von Berfonen bei Ausübung eines berartigen Unichlages wird, falls baburch ber geplante Unichlag vereitelt wirb, eine Belohnung bis jum Betrage von 3000 Mt. hiermit ausgesett.

Die Entscheibung über bie Bewilligung ber Belohnung, bie Festfepung ber Sobe und bie Berteilung unter mehrere etwa Beteiligte behalte ich mir unter Musichlug bes Rechts-

Frantfurt a. DR., ben 22. Januar 1918.

Der Stelle. Rommanbierenbe General : Riebel, Generalleutnant.

Bekanntmadung.

3m Anichlus an meine Befanntmachung vom 19. Juli 1915 Br. 1. 4. A. 2687, betreffend Meisterprüfungen, sehe ich auch für bie Jahre 1918 bis einschlieslich 1920 von den besonderen Ernen-nungen nach § 133 R. G. D. der Borsibenden, Beisiber und Stellbertreter ber Prufungstommiffionen ab. Die bisberigen Rom-miffionen bleiben alfo fur bie angegebene Beit meiterhin befteben, wiern nicht einzelne Mitglieber ihre Ablofung munichen. Gur biefen Fall erjuche ich um Borlage entiprechender Antrage.

Biesbaben, ben 4. Februar 1918.

Der Regierungsprafibent.

Bekanntmachung über die Gemährung von Julagen gu Berletten= renten aus ber Unfallverficherung.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Sejeges über die mächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Masnahmen usw. dom 4. August 1914 (RBBL S. 327) mit Birtung vom 1. Jedr. 1918 eine Berordnung erlossen, wonach Berzehren, welche auf Grund der reichsgesehlichen Unfallversicherung eine Nente von zwei Dritteln ber reichsgesehlichen Ansalversicherung eine Mente von zwei Dritteln ober mehr der Bollrente beziehen, für die Zeit die zum 31 Dez.
1918 auf Antrag eine monatliche, im voraus zahlbare Zulage von acht Rart zu ihrer Kente gewährt wird, sofern die Berletten sich im Inland aufhalten, und nicht Tatsachen die Annahme rechtsettigen, das die Julage nicht benötigt wird.
Der Antrag ist an den Bersicherungsträger für Kentenempsanger unserer Berufsgenossenlichtenfalt, also an die unterzeichnete Stelle oder an das Königl. Bersicherungsamt hierselbst zu richten.
Die Zulage wird nur für volle Kalendermonate und nicht länger als drei Monate rückwärts, gerechnet von Beginn des

Monats, in welchem ber Antrag eingegangen ift, gemabrt. Die Julage fällt weg, wenn bie Rente ruft, ober wenn ber Berlette fich gewöhnlich im Auslande auffalt, ober wenn er nicht mehr eine Rente in ber porftebend angegebenen bobe bezieht.

Rübesheim a. Rh., ben 11. Februar 1918. Der Borfipende bes Seftionsvorstandes.

Regierungskrifis in Polen.

Rücktritt bes polnifchen Rabinetts.

" Barichau, 12. Gebr. Den Blattern gufolge fanb geftern eine mehrftanbige Sigung bes Minifteriums unter bem Borfip bes Regentichafterates ftatt. Gegenstand ber Erörterung maren bie politischen Ereigniffe, inebesonbere ber Friedenevertrag mit ber Ufraine Um Abend überreichte der Minifterprafibent bem Regentichafterate Die Demiffion

Gazetta Baranna" zufolge überreichte Rucharzewift bem Regentichafterate beute in biefer Angelegenheit eine begründete Erflarung.

Demiffion Des Regentichaftsrates.

Die bolnische Regierung hat ebenfalls bemiffioniert und auch die Mitglieder bes Regentschafterate tragen fich mit bem Blan, ihre Memter niebergulegen. In ben führenden polnischen Rreifen befteht bie Abficht, Die Ausführung biefes Blanes zu verhindern, weil fonft bie Moglichteit gegeben mare, bag famtliche bieber geschaffene politische Einrichtungen wieder verschwinden und daß ultrarabitale Elemente bie Oberhand geminnen, die ben Unichlug an Rugland in republitanischer Form suchen und eine geheime Regierung bilben tonnten.

Bilfon an Bertling und Czernin.

Rotterdam, 12. Februar.

Billion bielt im Rongres eine Rebe, in der er ausfübrlich auf bie Erflarungen ber Grafen Bertling und Chernin einging. Er nannte bie Erflarungen bes Grafen Chernin febr freundlich im Tone und meinte, bag fie wohl noch weitergegangen waren, wenn er nicht auf die beutichen Berbundeten batte Rudficht nehmen muffen. Die Antwort des Grafen Bertling dagegen sei sehr vog und verwirrend und voll boppelfinniger Bhraien; fie atmeten jedenfalls einen gans anderen Geift als die Außerungen Cgernins. Ferner erflarte Biffon, er meine nicht, bag ber Beltfriebe von ber Unnahme trgend eines befonderen Borichlages abhange mit Begug auf die Urt, wie alle biefe Brobleme gu befommenden Brobleme die gange Welt angingen. Rachdem er dann noch betont batte, daß Amerita nie den Bunich gehegt batte, fich in europaifche Angelegenheiten au mifchen, ftellte er folgende vier Grundfabe auf, die bei einem Griedensichlug angewandt merben mußten:

1. jeder Berfuch einer endgültigen Lofung muffe begründet fein auf Recht und Gerechtigfeit in jebem Gingel. falle und eine Regelung, Die Die meiften Ausfichten auf einen bauerhaften Frieden biete, anftreben:

2. Die Bolter bürfen nicht bon einem Garften einem anbern Gurften übergeben werben wie bie Bauern im

3. jebe Gebieteregelung muß tm Intereffe und jum Borteile bes betreffenden Boltes und nicht im Intereffe Der einander befampfenden Ctaaten borgenommen mer-

4. alle natürlichen Unibriiche werben, foweit es geht, befriedigt, und bas Beftebende wirb, foweit bies ohne allzugroße Schwierigfeiten möglich ift, beibehalten.

Wilson schloß mit der Erklärung, ein allgemeiner Friede auf dieser Grundlage könne sofort besprochen werden, aber bis babin tonne Umerita nicht anderes tun als weitertampfen.

Beratungen im hauptquartier.

Die Erflärungen Troutis.

Berlin, 12. Febr.

Reichstangler Graf Bertling und Staatsfefretar bon Rühlmann begeben fich heute ind Große Saupt. quartier um bort mit bem Raifer und Generalfelb. marichall von Sindenburg über die Lage gu beraten, bie fich aus ben Trontifchen Grtlarungen und aus bem Abbruch ber Berhandlungen in Breft. Litowil ergeben hat und über die Dagnahmen, Die angefichts biefer Lage von feiten ber Berbundeten gu ergreifen find.

Aber die Tragweite der Tropfischen Erflärungen gingen offenbar auch in Rugland ursprünglich die Deinungen weit auseinander. Unmittelbar nach der Sonntags. figung in Breft-Litowff murbe ein Funtipruch an Alle veröffentlicht, der mit den Borten "Frieden, Frieden, Frieden" begann, die allgemeine Demobilmachung unordnete, die Angehörigen des Beeres gur Difgiplin und Aufrechterhaltung ber Ordnung ermabnte und von bem Ober-

befehlehaber Arnlento, fowie von ben Mitgliedern bes Oberften Rollegiums unterzeichnet mar. Auf biefe Beife erfuhr man nebenbei, bag bie bon polnifder Geite berbreitete Dachricht von ber Berhaftung Arhlentos falich gewefen ift. Drei Stunden nach biefem erften Funtipruch erging ein sweiter, ber bie Berbreitung bes erften, von Rrylento unterzeichneten Aufrufs unterfagte.

Die Auffaffung ber Berliner Diplomatic.

Aber bie Auffaffung der burch ben Abbruch ber Berhandlungen in Breft-Litor it geschaffenen Lage in Berliner dandlungen in Breiden zoren wir. Durch die einseitigen biplomatischen Kreisen zoren wir. Durch die einseitigen Ertlärungen einer der friegführenden Mächte, daß der Kriegszustand aufhöre.: solle, werde in der Tat schon deschalb noch nicht der Frieden hergestellt, weil dann ja noch nicht ein Einverständnis über die künftigen Erenzen und vor allen Dingen nicht über das Besteben internationaler Rechts. und Sandelsbeziehungen gefunden morden ift, welche die Boraussehung für den Friedenszustand bilden. Die Berbunbeten Regierungen haben bem auch feinerlei binbenbe Untwort auf die Tropfischen Erflärungen gegeben, baben alfo pollige Sandlungsfreibeit, mabrend die Ruffen an ihre Erflärungen gebunden bleiben. Aber die weiteren Magnahmen unfererfeits wird erft noch entfcieden merben muffen.

Reine Berhandlungen in Betersburg.

Bebenfalls merben sunachft unfere in Betersburg weilenden Miffionen surudberufen werden. Bir haben natürlich feine Beranlaffung, uns durch Tropfi ben Ort bestimmen zu lassen, wo die von ihm selbst angeregten weiteren Berhandlungen stattsinden. Es ist ganz ausgeschlossen, daß die Berhandlungen in einer neutralen Hauptstadt wieder ausgenommen werden, mo wir nicht por feindlichen Spionen geichutt fein murben. Banz ausgeschlossen auch, daß Betersburg zum Ort dieser Berhandlungen gewählt wird, da es sich schon wegen der zunehmenden Unsicherheit der dortigen Berhältnisse nicht dassir eignet. Da auch ein direkter Berkehr zwischen Betersburg und Berlin sich zur Zeit kaum wird einrichten lassen, sie wird man es der russischen Regierung überlassen müssen, wie sie weitere Witteilungen nach Berlin gelangen laffen will.

Die Berhandlungen mit Rumanien,

bie, wie gerüchtweise verlautete, bereits begonnen haben follten, find, wie wir von gut unterrichteter Geite boren, noch nicht aufgenommen. Sie follten gu Beginn ber Boche ihren Unfang nehmen, wurden aber bann wegen ber Demiffion bes Rabinetts Bratiamis vertagt.

Was nun?

Bon einem beutiden Bolitifer.

Der Sput pon Breft-Litowif ift vorüber; ein fraftiger Bindhauch bat ihm ein jabes Ende bereitet. Juft in bem Augenblid, ba ber Friedensvertrag mit der Ufraine unter-seichnet worden ist, bat Herr Trosti seine Suchen gevadt

und ift nach Saufe gefahren. Und nun entsteht die Frage, was werben foll. Bas werben die Mittelmachte tun, um der neuen Lage gerecht au werben? Die gang naiven Leute halten fich an das Wort von ber Beendigung des Kriegszustandes, das Tropfi aurudgelassen hat, und von der Demobiliserung seiner Armeen, und meinen frohlodend, danach sei also der Krieg auf der ganzen Ostfront abgetan. Der Bierbund brauche jest nur eine gleichlautende Erslärung zu erlassen, und dann wäre alles wieder in schönster Ordnung. Aber wenn nichts weiter beabsichtigt hätte in Brest-Litowit, als ben Krieg aufhoren su laffen, bann batte man fich bort viel Dube und Arbeit fparen tonnen. Schon bas Beifpiel bes ufrainifchen Friedensvertrages beweift, wie unendlich viele Fragen nach jahrelanger Kriegführung ber Löfung harren und wie sich eine solche nur finden läßt, wenn auf beihen Seiten der ehrliche Wille vor-handen ist, zu einer annehmbaren Berständigung zu gelangen. Der Festlegung von Bedingungen für die Be-endigung des Krieges aber hat Eropli fich gerade endigung des krieges aber hat Etosti had getwee enfzogen und entziehen wollen, also haben wir alle Urlacke, ihm nicht auf dem Wege zu folgen, den er beschritten hat. Für die Regelung der diplo-matischen, politischen, konfularischen und wirtschaft-lichen Fragen hat er zwar auf weitere Verhand-lichen von Regierung zu Regierung und in den in Beiers-kriegen von Regierung zu Regierung und in den in Beiersburg arbeitenden Kommiffionen verwiefen. Aber diefe Berhandlungen haben eben finngemäß dem wirflichen Griedensichlug vorbergugeben; außerdem hat er die ferritorialen Fragen, die zwischen Kußland und den Wittelmächten der Erledigung harren, ganz vergessen, während gerade sie den Hauptpunkt unserer Auseinandersetzungen mit ihm gebildet haben. Also: so geht es nicht, wie herr Tropki es uns vormachen möchte, so ganz gewiß nicht, wenn nicht die Gesahr dauernder Konstittsmöglichesitzu über dem Diten schweben bleiben soll. feiten über bem Often ichweben bleiben foll.

Aber wie anders? Bir tonnen die Ruffen natürlich elber wie anders? Wir können die Russen natürlich nicht dazu zwingen, einen Bertrag zu unterschreiben; und selbst wenn sie dafür zu haben wären, was wäre damit gewonnen dei dem unsagdar zerrütteten Zustand des Landes? Immerhin drängt sich doch dem natürlichen Berstande zumächst die Erwägung auf, od es nicht ein Gedot der Selbstachtung wäre, mit der Kündigung des Wassenstillstandes zu antworten. Denn wir haben ihn mur bewilligt, weil die russische Regierung den Wunsch datte, mit uns Frieden zu schließen. Lätzt sie dieses Ziel jetzt ihrerseits sallen, so muß auch die Wassenrube wieder aufgehoben

werden. Bas danach zu geschehen batte, ist wieder eine andere Frage. Es bliebe einmal abzumarten, ob die Ruffen wirklich die Gesamtheit ihrer Truppenverbande auflojen, mas s. B. angefichts bes feinblichen Borgebens ber polniichen Legionen einigermaßen zweifelhaft ericheinen muß. Und ebenfo murben wir es und forgfaltig gu über-legen haben, welchen Gebrauch unfere Beerführer von ber Burudgewonnenen Rampffreibeit gu machen batten. Ginft-weilen aber wurde es vollauf genügen, daß fie fich wieder in ben Befig diefer Freiheit feben, um jeberseit in ber Lage gu fein, etwaigen unbequemen Ginfallen Tropfifchen Schlages nach Gebühr zu begegnen. Ganz zu schweigen von der Möglichkeit, daß wir wirklich genötigt werden könnten, die unglückliche Bevölkerung von Eitland und Livland vor dem Allerschlimmsten zu bewahren — wie auch vor anderen Schickalswendungen, auf die wir bei dem vulfa-nichen Zustand der russischen Berbältnisse jeht seden Augenblick gefaßt sein mussen. Die Kündigung des Bassenstillstandes würde auch dem russischen Bolke deutlich por Augen führen, wie ichlecht es pon Benin und Genoffen beraten und geführt wird, mabrend andernfalls Berr Tropfi mabricheinlich in Betersburg febr bald wieder feine be-tannten Triumphgejange auftimmen murbe. Es fann boch aber nachgerade gar keinem Zweifel mehr unterliegen, daß biese Revolutionsherrichaft, die das ehemalige Zarenreich jeht als die feinige zu beklagen hat, nur ein schredenspolles Ende nehmen fann, und bag wir gar fein Intereffe baran haben, diefe unvermeibliche Entwidelung auch nur um einen Tag lang aufzuhalten.

Wir warten also ber Dinge, die ba tommen sollen, und boffen, bag unfere Staatsleitung auch in dieser ichwierigen Lage ben richtigen Weg finden wird.

Wachfender englifder Ginfinft in Betersburg.

In Stodholm find aus London angeblich beftimmte Rachrichten eingelaufen, nach benen die englische Regierung mit Betersburg in befferer Gublung als fruber fiebt und bag bie Kriegsziele ber Entente bort jett anders gewürdigt werben, als unmittelbar por bem Sturg Rerensfis. Die frühere britische Militärmission in Petersburg wird wieder auf ihre volle Höhe gebracht. Ein Teil ihrer Mitglieder ist bereits in Betersburg, alle noch abwesenden Mitglieder find dorthin guruckbeordert. Bon englischer und dann von französischer Seite waren bereits bei der ersten Stockung in ben Breft-Litowifer Berhandlungen, als bas erftemal die Rebe von der Bildung einer neuen Armee zur Ber-teidigung der Revolution war, in Betersburg Geldmittel in jeder Höhe für diesen Zwed zur Berfügung gestellt. Die englischen und französischen Bertreter wandten sich des Angebot wurde aber von diesem abgelehnt.

Aufforderung an Rumanien.

Innerbalb 24 Stunben.

Berlin, 12. Februar.

Wie bas B. T. erfahrt, bat ber Bierbund bie rumanifche Regierung in Jafft aufgeforbert, in Berhandlungen eingntreten. Er hat bie rumanifde Regierung erfucht, bie morgen, Mittwoch abend, mitguteilen, ob fie gu Berhand. lungen bereit fei ober nicht. Der Radtritt Bratianne und feine Erfenung durch General Averefen burfte natürlich auf Dieje Aufforderung gurudguführen fein. Die Form eines Milimatume, bae eine Drohung in fich folieft, ift ber Muf. forberung nicht gegeben morben.

Mus dem neutralen Musland famen por einigen Tagen Rachrichten, daß fich in Rumanien ein völliger Umichwung vorbereite. Angeblich war biefe Wandlung auf ein Ultimatum des Generalielbmarichalls v. Madenien an die rumanifche Regierung surudguführen, in bem er verlangt baben soll, das innerhalb vier Tagen die Regierung sich entscheide, ob sie Friedensverhandlungen einzuleiten wünsche oder nicht. Im letteren Falle würde natürlich auch der Wassenstillstand sein Ende sinden, da eine Berewigung des Wassenstillstandes eine unmögliche Lage ichassen würde. In Berbindung damit wird das Gerücht verdreitet, das König Ferdinand zugunsten seines Sohnes abzudausen beablichtige. abzudanten beabfichtige.

Rumanen gegen Ruffen.

Riidinem von ben Rumanen genommen.

Gines der feltfamften Rapitel des Beltfrieges ift obne meifel die Entwidlung des Berbaltniffes amifchen Rufland und Rumanien. Babrend einft die Rumanen ben Rrieg begannen und die Bertrage brachen, um geftust auf Rußlands Macht, ihr Gebiet zu vergrößern, mussen sie nun zuguterlett ihr Gebiet gegen die Umtriebe der neuen Machthaber in Betersburg schüpen, die das Land revolutionieren wollen. Wenn die Rumanen jest gen Kischinew vorgebrungen-find, so zeigt das, daß sie der ehemaligen Bundesgenoffenschaft keinen Wert mehr beilegen und auf eigene Faust — besonders in Besarabien — handeln

Ginnland in höchfter Dot.

Ctodholm, 12. Gebr. Der in Ctodholm eingetroffene Abgeordnete ber gefenlichen finnischen Regierung bat ben Muftrag erhalten, ber ichwedifchen Regierung mitguteilen, bağ ber Mangel an Munition und Waffen bei ben finntichen Regierungstruppen an wichtigen Bunften fo groß fet, baf bie Lage bergweifelt gu werben brobe, falls Echweben nicht ichleunigft genügenbe Dilfe leifte. Go tofte jubiel Beit, Munition und Waffen aufer Landes gu faufen. Falls noch einige Zage ohne Unterftunung bergingen, brobe bem fulturellen Ginnland ber Untergang.

Die "Rationaliffernng" ber ruffifden Banbeleffotte. Die "Nationalisterung" ber russischen Hanbelsstotte.

Betersburg, 12. Gebr. Alle Schiffsunternehmungen, die Aftiengesellichaften, Sandelsbäusern und Großunternehmern gebören, werden durch Defret des Bolfsrates für nationales Eigentum der Republif erklärt, Ausnahmen bilden näher bestimmte kleinere Vahrzeuge. Gerner wird ein Defret über die Einziehung der Aftienkapitale der früheren Brivatbanken veröffentlicht. Demgemäß werden alle diese Kapitale in vollem Umfange beschlagnahmt und der Bolfsbank der russischen Republik übergeben. Alle Bankaktien werden sihr nichtig erklärt, und sede Dkvidendenauszahlung wird eingestellt. eingeftellt.

Deiliger Brieg grgen bie Bolichewifi.

Genf, 12 Febr. Der Matin erfährt, bas die Zentral-rada, die noch immer in Riew tagt, in einer Broflamation ben beiligen Krieg gegen die Bolichewift erflärt bat. Rach der gleichen Quelle fieht die Broflamation der Trennung der Ufraine von Groß-Rußland bevor.

Unruben in Althen.

Basel, 12. Kebr. Die Tribune' melbet aus Athen: In Aiben baben por dem Königsvalast Unruben siatigefunden, bei denen die Reservetruppen sich aussiching gegen die
gelandeten Bierverdandstruppen verdielten. Es soll sich um
einen Bersuch handeln, die griechtsche Modilisserung zu sidren.
Es landeten bisher 20 000 alliterte Truppen, die sich auf dem
Wege nach Athen besinden.

Die wirischaftliche Bedeutung ber Ufraine.

Bon fachoerflandiger Seite wirb uns gefchrieben:

Der wirtschaftliche Schwerpunkt des disherigen russischen Reiches lag im südlichen Teil seines europäischen Gedietes. An das Schwarze Meer angelehnt, erstreckt sich dieser Teil, nämlich die Ufraine, vom Westen nach Osten dis sum Kaufasus, nach Norden dis zu den Bripietsumpfen und darüber hinaus und weiter östlich durch eine im allgemeinen etwas südlich geneigte Westenlinie begrenzt dis zum Choper, einem Rebenflusse des Don. Wesche Ausdehnung dieses Gediet hat, ergibt sich für unsere Borstellung am besten, wenn wir seine rund 605 000 Duadratsilometer mit den 540 000 Quadratsilometern des Deutschen Reiches den 540 000 Quadratfilometern des Deutschen Reiches vergleichen. Der Flächeninhalt der Ufraine übertrifft den Deutschlands um 65 000 Quadratfilometer.

In Ruhland selbst wird dieses Gebiet als das Land der ichwarzen Erde bezeichnet, d. h. das Land des fetten Bodens. Die eigentliche Korntammer umfaht die westlichen Brovingen Bodolien, Riem und Boltama, die geschicht lich pon beionberem Intereffe find, ba fie ben Rern bes altruffifchen (Riemer) Staates bilbeten. Dieje Geblete fteben burch die Flufinsteme des Onjept, Bug und Onjeftr in un-mittelbarer Berbindung mit bem Schwarzen Meere, an besser Berbindung int dem Schwarzen dieere, an besten Gestade sich richtige Hafenstädte gebildet haben, an deren Spize die sehr bedeutende Handelsstadt Odesia. Der östliche Teil der Ufraine (Orel, Kurif und Charfow) hat ebenfalls prachtvollen Boden, ist aber insolge härteren Klimas und geringerer Riederichläge in seinen landwirtsichaftlichen Erfrägnissen Schwanfungen ausgesest. Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Erzeugung der Ufraine gelangt in der Tutfache sum Ausdruck, daß fie ein Drittel der Gesamterzeugung Ruglands liefert. Reben dem Getreide spielt die Zuckererzeugung eine sehr bedeutende Kolle. Außerdem umsaßt die Ukraine die wichtigsten Tabak und Weindaugediete Ruhlands. Aber auch an anderen Bodenschäpen ist die Ukraine reich. Das Donesbeden enthält das größte Kohlenseld der Welt. Hier wurden vor dem Kriege 70 % (20,2 Millionen Tonnen) ber gefamten Rohlenerzeugung Ruglande gewonnen. Dagu gefellte fich die Erzeugung von Eifen und Stahl mit über 60% ber rufflichen Gefamterzeugung, Dagu treten Manganerge und Quedfilbergruben. Schließ. lich find die Salglager im Donegbeden, die größten Ruß-lands, zu erwähnen. Die Ufraine fam von ihrer landwirtschaftlichen Erzeugung in Friedenszeiten gewaltige Mengen an das Ausland abgeben. Im Jahre 1914 betrug die Weisenausfuhr Ruglands 173 704 000 Schessel, die 1915 auf 12 064 000 Schessel sank, so daß dem Beltmarkt über 160 Millionen Schessel russischen Weisens entsogen wurden. Außerdem werden in der Ukraine in großen Mengen Roggen und Gerste gebaut. Auch die Niehmirtschaft ist hedeutend Biehwirtichaft ift bedeutend.

Der bedeutenofte Blat für ben Augenhandel ber Ufraine ft Doeffa. Er mar in Ginfuhr und Musfuhr furs por dem Kriege von 120,2 Millionen Rubel im Jahre 1912 auf 138,3 Millionen im Jahre 1913 gestiegen. Bon Interesse ist dabei, daß trot der Entsernung der deutsche Dandel mit 4½ Millionen Rubel an sweiter Stelle stand; die erste nahm die Türkei mit 11 Millionen ein. Ein aufblühender Habel am Schwarzen Meere ist Noworossist kabangediet), dessen Ausfuhr hauptsächlich Getreide, Tabas und Betroleum umsaßt. Zwischen Obessa und Noworossist sind zu erwähnen die Häfen von Risolajew, Chersson, Simpheropol (Krim) und Mariupol (Usowiches Meer).

Dat die Landwirtschaft der Ukraine, insbesondere in deren westlichem Teil, im setzen Jahrzehnt vor dem Kriege auch manderlei Fortschrifte gemacht, so bleibt doch noch ein weites Feld für die Ausbeutung des reichen Bodens nach neuzeitlichen Grundsätzen offen. Bom großbem Rriege von 120,2 Millionen Rubel im Jahre 1912

Bobens nach neuseitlichen Grundfaten offen. Bom groß-ruffischen Drude befreit, werben bie Ufrainer aus ihrem fruchtbaren Lande wicht nur für sich selbst die Kräfte sieben, die sie für den Ausbau und die Fortentwicklung ihres neuen Staates brauchen, sie werden auch in großem Mahstade den Bohlstand des Bolkes mehren können, indem sie den Aberschuß ihrer Erstenung an das Anstand abgehen. Sind die annährend sengung an das Ausland abgeben. Sind die annahernd 30 Millionen Ropfe gablenden Ufrainer des bisberigen Rugland feine gang einheitliche Ration, fo fühlen fie fich boch durch die gemeinfame Sprache miteinander verbunden und merben in bem Bewußtfein ihrer Intereffengemeinschaft fich mehr und mehr zu staatlicher Einheit ausammen-schließen. Die Anfänge dazu hat die jungste Entwicklung der ruffifchen Berbaltniffe geichaffen.

Deutscher Beeresbericht.

Mitteilungen bes Bolffichen Telegraphen.Bureaus. Großes Sauptquartier, 12. Februar. Weftlicher Kriegeschauplat.

heeresgruppe Rroupring Rupprecht und Deutscher Rroupring. Un vielen Stellen ber Front Artiflerietatig-feit. Infanterieabteilungen führten füblich von St. Quentin und auf dem dillichen Maasufer am Caurières-Balbe er-folgreiche Erfundungen durch und machten dabei Ge-

Beeredgruppe Bergog Albrecht. Swifchen Fliren und ber Mofel Artillerie- und Minentampf, der fich beute morgen besonders in der Gegend von Remenauville ver-

Oftlicher Rriegeschauplag.

Die militarifche Lage ift an ber Front gegenüber ben Grogruffen und Rumanen unverandert.

Stalienische Front.

Auf ber Sochfläche ber Sieben Gemeinden tagküber lebhafter Feuerkampf. Im örtlichen Angriff fauberten biterreichisch-ungarische Truppen feindliche Stuppuntte am Subhange bes Saffo Roffo und nahmen babei 6 Offisiere und 170 Mann gefangen.

Bon ber magebonifchen Front nichts Reues. Der Erfte Generalquartiermeifter Lubendorff.

Fliegerangriff auf Nancn.

Mitteilungen des Bolffichen Telegraphen-Bureaus Großes Sauptquartier, 13. Februar.

Weftlicher Rriegsichauplag.

heeresgruppe Rronpring Rupprecht und Deutscher Rronpring. Startere Ertundungeabteilungen, bie ber Geind norblich von Lens und norblich vom Omignonbach anfeste, wurden im Rahtampf abgewiefen - 3m übrigen blieb bie Gefechtstätigleit auf fleinere Ertundungen und Artilleriefeuer in einzelnen Abschnitten beschräntt.

heeresgruppe Bergog Albrecht. Rach heftiger Feuerfleigerung swischen Gliren und ber Moiel fliegen mehrere frangofifche Kompanien bei Remenauville und im Bestteil bes Briefterwalbes gegen unfere Linien vor. Rach furgem Rampf murbe ber Geinb unter ichmeren Berfuften gurudgeworfen Gefangene blieben in unierer banb. Subeltopf und am hartmannsweiler Ropf Artillerie- und Minentampf.

In Bergeltung feinblicher Bombenwürfe auf Saarbruden am 5. Februar griffen unfere Blieger geftern abend bie Feftung Rancy mit Erfolg an.

Macedonifche Front. Bei Monaftir und am Barbar Artiflerie- und Gliegertätigfeit.

Bon ben anderen Kriegeschauplagen nichts Renes. Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubendorff.

Mentereien im frangofifden Geer.

Da ber Dienft im frangofifchen Beer immer barter und die Strafen immer icharfer merben, fo bilben Meuter reien feine Seltenheit. Die Solbaten bes 74. Regiments haben fogar ihre Sahne in Stude geriffen. Maidinengewehre und die 15. Dragoner mußten aufgeboten werden, um die Meuterer nach ihrer Abermaltigung zu überwachen. Der Regimentefommanbeur mar vergiveifelt aber ganglich

Bann wird Umeritas Beer gerliftet fein?

Der Rriegeminifter meiß es nicht.

Die Tage der Minifterherrlichfeit Dr. Bafers icheinen übrigens gegablt. In einem Musichus bes Rongrefies wurde ibm von einem Senator vorgeworfen, bas amerifanische Bolf getaufcht su haben, als er erflatte, bie amerifanischen Eruppen seien genügend ausgerüftet. Und noch andere faliche Borfpiegelungen murben ibm porgeworfen, ohne daß er sich batte rechtsertigen können. Auf die Frage, wann die vollständige Ausrüstung der sämtlichen amerikanischen Truppen zu erwarten sei, erklärte Baker, keine bestimmte Antwort geben zu können . . .

Rene II. Boot-Erfolge.

Amtlich wird gemelbet: Im bRlichen Teil bes Urmelfanals und an ber englifden Weftfüfte bernichteten unfere II.Boote 18 000 Br.-Reg. To. feindlichen Danbeieichiff.

Alle Schiffe, mit Ausnahme eines in Ballaft fahrenden, waren beladen. Ein etwa 5 000 Br.-Reg.-To. großer Dampfer wurde aus einem Geleitzuge herausgeichoffen, ein anderer allein fahrender Dampfer von mindestens 6 000 Br.-Reg.-To. tros starter Bebedung versenst.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Reindliche Luftangriffe im Januar.

3m Monat Januar hat ber Gegner 31 Luftangriffe auf das beutiche Beimatgebiet unternommen, davon galten ab den das dentige Deimargebier unternommen, davon galten 15 dem lothringisch-luremburgischen Industriegebiet und 14 den offenen deutschen Städten Ludwigshafen, Freiburg (je drei Angriffe), Trier (zwei Angriffe), Friedrichshafen, Rastatt, Offenburg, Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg (je ein Angriff). Wenngleich die Bahl der Angriffe gegenüber dem Bormonat (18 Angriffe) infolge der gunftigeren Wetterlage bedeutend ftieg, so waren doch für uns Schäden und Berlufte gludlicherweise geringer als im Bormonat. Die Opfer der Angriffe waren insgesamt 5 Tote und 9 Berlette. Der Sachschaden war in allen Fällen unerheblich; die wenigen Bomben, die auf die Berte unferer Ruftungsinduftrie fielen, haben teine nennenswerte Betriebsftorung sur Folge gehabt. Der Gegner bufte bei biefen Angriffen pier Fluggeuge ein.

büste bei diesen Angriffen vier Flugzeuge ein.
Im Anschluß an den Bergeltungsangriff der deutschen Flieger auf Baris ist verschiedentlich wieder die Frage ausgeworfen worden, welche friegführende Macht zuerk Fliegerangriffe gegen hinter der Front gelegene Städte unternommen habe. B. G. Gren erflärt in der Londoner Fachzeitschrift "Aeroplane": "Die ersten Fliegerdomben in diesem Kriege wurden von englischen Marinesliegern auf Düsseldorf, Köln und Friedrichshafen geworfen. Das deweist, daß damals die Engländer den Rusen von Bombengensten ersaunten. Es sann einem übel werden, wenn abwurfen erfannten. Es fann einem übel werben, wenn jest fortmabrend nach Bergeltungsmagregeln geichrien

Die Englander find alfo bie erften gemefen, die unbefestigte beutiche Stabte mit Bomben beworfen haben, und wie auch bei bem letten Angriff auf Baris war ftets nur notgebrungene Abwehr und Bergelfung, wenn ble Deutschen mit dem gleichen Mittel antworteten.

Englifche Tauchbootlugen.

Gegenüber ben von England verbreiteten Gerfichten, bag die Moral ber Befahungen ber beutiden Tauchboote ftart gelitten babe, erflarte ber ameritanische Abmiral Benjon am 3. Januar por bem Marineausichus bes Rongreffes, bie fraglichen Gerüchte feien unfinnig. Mus ben Berhoren beuticher Gefangener fei gu entnehmen, bag bie Moral der Tauchbootbesatungen die beste in ber beutichen Marine fei. Benson legte gleichzeitig bar, bag ber Tupus ber sogenannten Tauchbootjäger die Erwartungen nicht erfüllt habe und die Bauten daber beschränft worden seien.

Bom Tage.

Dammernde Erfenninis in Franfreich.

vt. Allmablich ift es auch ben Frangofen deutlich sum Bewußtfein gefommen, daß England bie Saupticuld an bem unbeilvollen Rriege trifft. Außerungen ber frongosischen Soldaten über ihre Ernüchterung, Berbitterung, ja felbst ihren Daß gegen den großen englischen Berbündeten mehren sich. Daß Englands hauptsächlichstes Liel die Be-berrichung der Meere ist, haben die Franzosen zur Genüge erfannt. — Wenn man auch nicht offen sugesteben will, daß England niemals gutwillig Calais raumen wird, so wird doch immer wieder die Besorgnis laut, daß mit dem Berluft biefes frangofifden Dafens an England ber frango. fiiche Sanbel eine unbeilbare Bunbe erhalten murbe. Go geht Franfreich an ben Geiftern sugrunde, die es gu Bilfe rief.

Die Flotte ohne Schuhe.

vt. Das Bentralfomitee ber baltifchen Flotte bat fich an ben Rommandanten bes Dafens von Murmanft gewandt, er moge aus feinen Borraten ichnellftens Schube ichiden, da infolge großen Schubmangels ein großer Teil der Flotte barfuß geht. — In Murmanst sollen nämlich Millionen von Gamaschen und Behntausende von Schuben aus ameritanifchen Gendungen lagern. - Die Delbung seigt den völligen Bufammenbruch bes ruffifden Trans. portmejens.

Bertröftungen Jellicoes.

vt. In einer langeren Rebe führte Abmiral Jellicoe fiber den U.Boot-Krieg aus: Ich fürchte, daß wir mahrend ber nächsten Monate schwere Beit haben werben. Doch ich febe voller Butrauen in die Bufunft, ba ich weiß, was bereitgeftellt, und was in Borbereitung ift. 3ch babe bas

Bertrauen, das im Commer, das beißt im Spatfommer ich barf feinen gu frühen Termin angeben -, alfo unge-fabr im August, wenn bis babin bas Bolf burchbalt, und ich hoffe, es wird durchhalten, wir tatfachlich imftande ich hotte, es wird durchhaiten, wit landachtig innamoe fein werden, au sagen, daß die U-Boot-Gesahr getötet ist. Ich habe immer bemerkt, daß, so oft der Premierminister oder andere hohe Beamte auversichtliche Reden über das U-Boot gehalten haben, das Ergednis am nächsten Tage ein Unglücksiall war." — Zum Schluß dat Jellicoe die Winisier, vor August feine solche auversichtlichen Reden mehr su halten - er bat alfo der Regierung gewiffermagen eine neue Grift erwirft.

rluften

Vine.

- unb

rüden

d bie

arbar

årter

eute.

tent8 nen-

den,

alida

einen

effeß

neri.

Unb

DOT:

ant

āmt.

ärte

meI.

piff.

ens

iffe

ten

irg

cent

118

18.

er

en

em

Dolitifche Rundfchau. Deutsches Reich.

+ Mit ber Erhöhung ber Tenerung Szulagen für bie Staatebeamten ift in nachfter Beit bestimmt gu rechnen. Das preußische Finangministerium beabsichtigt, bem Land. Das preußische Finanzministerium beabindigt, dem Land-tag dahinzielende Borichläge zu unterbreiten. Es liegen verschiedene Pläne dazu vor, die sedoch noch keine feste Gekalt angenommen haben und auch im Staatsministerium noch nicht durchberaten sind. Über die Höhe dieser Bu-lagen und die Form, in der sie gegeben werden sollen, hat man sich, wie uns mitgeteilt wird, an zusädndiger Stelle noch in feiner Richtung entichieden.

4 Gine bedeutsame Erflarung gab Reichelangler Graf hertling über Die preuftifche Wahlreform in einer Unterredung ab, die er mit bem Brafibenten bes preußischen Abgeordnetenhauses, Grafen Schwerin-Löwit, batte. Graf Hertling meinte, ihm sei in letter Beit von verschiedenen Seiten — auch in der Bresse — unterstellt worden, daß er nicht mehr mit der gleichen Entschiedenbeit, wie bei seinem AmtSantritt, für die Bahlreform-porlage einfrete. Er muffe die Unterfiellung mit aller Scharfe gurudweifen. Denn er habe fein Bort gegeben, für die Bablreform eintreten gu wollen und werde biefes Wort halten. Er erkenne swar durchaus an, daß eine für die ganze Lukunft Preußens und des Reiches so entscheidend bedeutungsvolle Borlage, wie es die preußische Bablreform fei, eine febr gründliche und eingebende Durchberatung erfordere und baber nicht in turger Frift erledigt werben tonne. Aber er muffe Bert barauf legen, feinen Zweifel an feinem unveranderten Willen auftommen au laffen, die Reform mit allen ibm au Gebote ftebenben Mitteln guftanbe au bringe-

Offerreich Ungarn.

* Die Stellung ber öfterreichifden Regierung ift nach dem Beichluß des Bolenklußs, der gegen sie ausgesallen ist, außerordentlich schwierig geworden. Es galt bisher als unmöglich, daß eine Regierung gegen den Bolenkluß regieren könnte. Da jeht der Bolenkluß sich gegen die Regierung wendet, so muß Ministerpräsident Seidler nach einer anderen Mehrheit suchen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird nun die Entscheidung bei den beutichen Sogialbemofraten liegen.

Lokale u. Vermifchte Nachrichten.

Wingerurlaub jum Rebichnitt genehmigt.

Unter bem 5. Januar hat fich herr Gefretar Sauer wom driftlich-nationalen Bentralverband ber Forft. Land. und Beinbergearbeiter in Maing wiederum mit ber Bitte an bas Ronigl. Rriegsminifterium in Berlin gewendet und um eine Berfügung, nach welcher bie Binger gur Bornahme bes Rebichnitte und ber fonftigen Sacharbeiten gu beurlauben

Diefer Bitte hat bas Kriegsminifterium nunmehr ent-

fprochen, wie aus folgenbem Schreiben erfichtlich ift: Berlin R.B. 7, b. 4. Februar 1918. Kriegeminifterium. Mriegeamt.

Rriegs-Erfay- u. Arbeits-Departement

Nr. 696/1 18. #33 11. Borgang: Schreiben vom 5. 1 1918.

Betrifft : Beurlaubung von Bingern.

Die guftanbigen Militarbehorben find wiederum erfucht worden, ab. und go. Bingern mit mehrjahriger Berufserjahrung in ben Monaten gebruar bis Juni 1918 ben gur errichtung ber Facharbeiten

Unterichrift

Un ben Bentralberband ber Forft-, Land-und Beinbergearbeiter Deutschlands, Begirtejetretariat

Daing, Rheinftr. 28.

Somit ift auch in Diefem Jahre wieber Die Doglichfeit porhanden, bag bie bringlichften Sacharbeiten in ben Beinbergen, befonbere aber bie Bornahme bes Rebichnitte von ben erfahrenen Beinbergearbeitern vorgenommen werben tann Es muffen bementiprechenbe Befuche bei ben guftanbigen Behörben eingereicht werben

Rheingauer Weinbau-Berein.

" Mittelbeim, 13. Febr. Der "Rheingauer Beinbau Berein" hatte am Montag gwede Borbefprechung und Stellungnahme gu ber geplanten Beinfteuer eine Musfcuffigung in ben Saalbau Ruthmann einberufen. Ericbienen waren bie Bertreter ber Orte Caub, Lord, Lordhaufen, Rubesheim, Beifenheim, Johannisberg, Bintel, Mittelheim, Deftrid, Sallgarten und Etville. Berr Lanbesotonomierat Dtt, ale Borfigenber bes "Rheingauer Beinbau-Bereine" eröffnete und leitete bie Sipung. Er gab in langerer Musführung Aufichluß über die bevorftebende Beinfteuer. In welcher gorm bieje gur Auflage tommen folle, begm. wie fie porerft gebacht fei, murbe eingehend befprochen Dag man gegen eine Beinfteuer bei bem Gelbbebarf im Reiche im allgemeinen nicht fein tonne, wurde allerfeits anerkannt, boch war man fich auch barüber einig, daß fie möglichft ben Beinbau iconen miffe herr Strobel (Caub) mar ebenfalle ber Meinung, bag an einer Besteuerung bes Beines nicht vorbeigutommen fei. Er verlangt aber eine progentuale Befteuerung mit einer Rompenfation geeigneter Bolle für Muslandsweine. Bolle für Muslandsweine muffen fo feftgelegt werben, bag fie unferem Inlandeprobutt eine Ronturreng gu machen nicht in ber Lage feien Un ber weiteren Debatte beteiligten fich noch die herren Em & (Eltville), Burgermeifter Birichmann (Mittetheim) unb Dahlem.Gobbers (Lord). Bum Schluffe einigte man fich babin, bon einer Refolution vorerft abgufeben und biefe ber bemnachft ftattfinbenben allgemeinen Berfammlung bes "Rheingauer Beinbau-Bereine" anheimzuftellen. Rachbem noch fonftige ben Beinbau berührenbe Fragen besprochen wurden, vornehmlich Die Beichaffung von Gertweiben, Deftftrob, Rupfervitriol, Schwefel ufw. eine eingebenbe Burbigung fanben, ichlog

Berr Defonomierat Dtt bie anregend verlanfene Berjaminlung mit einem warmen Appell an die Anwesenden, in der fritischen Beit weiter burchzuhalten und ben Reben trop mifflicher Berhaltniffe bie notwendige Bflege nicht zu verfagen. Der Beinbau habe bem Rheingau in den legten Jahren Segen gebracht und vernachläffigte Beinberge rachten fich (Rh. Boltes.)

Muszeichnungen.

Bintel, 14. Febr. Dr. Ostar Reuberg in Biesbaben, Direftor ber Chemifchen Fabrit Bintel im Rheingau, Mitglied ber Raifer Bilbelm Gefellichaft gur Forberung ber Biffenichaften, murbe bon ber mebiginifchen Fafultat ber Universitat Beibelberg jum Ehrenboltor ernannt. - Geb Regierungerat Dr. & Frefenius murbe Die Gilberne Spange jum Gifernen Rreug 2. Rlaffe von 1870/71 am fchwarz-weißen Banbe verlieben.

Niebermalluf, 14. Febr . Seine Majeftat haben bas "Berbienftfreug für Briegehilfe" bem Beren Sauptlehrer Michael Beller bon hier berlieben.

Stenographifches.

< Bintel, 14. Gebr. Bei bem am Sonntag, ben 10. Gebr. ftattgefunbenen Bereinemettichreiben gelangten an folgende Mitglieder Breife gur Berteilung: In Abteilung 120 Silben: Je einen 1. und Ehrenpreis: Chriftoph Strieth Bintel, Bilhelm Maffom Geifenheim. Ginen 1. Breis: Unna Schaler Bintel, Ernft Goes Geifenheim. 2. Breis: Elijabeth Beber Rubesheim. In Abteilung 100 Gifben: einen 1. und Ehrenpreis: Anna heerwagen, Maria Brennfled und Ernft Goes Beifenheim, Mice Bieger Bintel, Fris Rein Johannisberg. 1 Breis: Bilbelm Daffom Beifenheim, Rarl Steinheimer Deftrich, 3ofef Bien Johannisberg, Magareta Schlepper, Beinrich Ritter und Josef Blees Bintel 2. Breis: Elfe Bieger Bintel. In Abteilung 80 Sitben: 1. Breis: Beter Berg Bintel. 2. Breis: Eva Bierfchent Beifenheim, Bilhelm Anoch Mittelheim. In 216teilung 60 Silben: 1. Breis; Chriftoph Dezius Bintel. 2. Breis: Fris Sallgarten Bintel. Schon- und Richtigichreiben je einen 1. und Ehrenpreis: Gris Sallgarten Bintel, Rarl Steinheimer Deftrich. 2. Breis: Chriftoph Strieth und Rofef Blees Bintel.

Treibriemen Diebftahl.

+ Lord a. Rh , 13 Febr Auf bem im Bifpertal, in der Rabe von bier liegenden Dampffagewert wurde ein Einbruchebiebftahl verübt. Die Ginbrecher entwendeten bie famtlichen bort vorhandenen Treibriemen. Der Wert ber geftohlenen Treibriemen ftellt fich auf 12 000 Mart.

Rebichnitt-Rurfus.

4 Bingen, 13. Gebr. Ginen unentgeltlichen mehrtägigen Rebichnittfurfus lagt bas Rreisamt Bingen in Spensheim abhalten. Der Rurfus ift fur Grauen, Rabchen und auch andre Beinbautreibenbe bestimmt und beginnt am 18. Februar vormittags 81/, Uhr im Schulfaale ju Spensheim. Die Gerate jum Rebichnitt find mitzubringen.

Bum Riener Gifenbahnunglack.

X Bon ber Rahe, 13. Febr. Die Arbeiten gur hebung ber Lotomotive bes por mehreren Bochen bei Sochstetten verungludten Urlauberguges wurden, weil man eine Sprengung burch Bioniere ale nicht zwedmagig bezeichnete, einem privaten Unternehmen übertragen. Roften werben fich auf etwa 50 000 Mart belaufen. Bier Leichen murben bei Debbersheim angetrieben. Sie murben als Infaffen bes verungludten Buges ertannt.

Beffitwechfel.

* Frauenftein, 13. Febr. Durch Rauf ging bas 400 Morgen große Sofgut Rarnberger Sof jum Breife von 440 000 Mart in ben Befit ber Gemeinbe Frauenftein über. Das Gut bat beftes Aderland in ichonfter Lage, es war Eigentum ber Familie Anopp, Die es vermalten lieg.

Gine Raiferrebe in Somburg.

In einer Aufprache in Somburg fprach Raifer Bilbelm fiber bie Aufgaben Deutschlands. Der Monarch führte

Bir Deutsche, die wir noch Ideale baben, sollen für die Derbeisährung besierer Beiten wirken, wir sollen fämpfen für Recht, Treue und Sittlichkeit. Unser Derrgott will den Frieden haben, aber einen solchen, in dem die Welt sich anstrengt, das Rechte und das Gute zu tun. Bir follen ber Belt ben Frieben bringen, wir merben es tun auf jebe Urt. Geftern ift's im Gutlichen gelungen. Der Beind, ber. von unferen Seeren geichlagen, einfieht, bag es nichts mehr nunt, zu fechten, und ber uns die Sand enigegenhalt, ber erbalt auch unfere Sand. Bir ichlagen ein. Aber ber, welcher ben Frieden nicht annehmen will, fondern im Gegenteil feines eigenen und unferes Bolfes Blut vergiegend, ben Frieden nicht haben will, ber muß bagu gegwungen werben. Das ift jest unfere Aufgabe, bafür muffen jest alle wirken, Manner und Frauen. Dazu muffen uns die gewaltigen Machte bes himmels beifeben, bazu muß ein jeder von euch, vom Schulfinde bis zum Greife hinauf, immer nur dem einen Gedanken leben: Sieg und ein beuticher Frieden.

Weinzeitung.

@ Mus Rheinheffen, 13. Gebr. Die Beinbergearbeiten tonnen bei ber berrichenben gunftigen Bitterung in ber beften Beife geforbert und erlebigt werden. Go wird ce gelingen, ben Rebichnitt ju einem fruben Beitpuntt gu vollenben Bur Forberung bes Rebicinitte wurden in ber letten Beit in ben verschiedenften Gemeinden Rurfe abgehalten. Gehr viele Berfteigerungen und Bertaufe von Beinbergeland finden ftatt. Dabei murben fehr hohe Breife für bie Beinberge angelegt. Bei ben Bertaufen von 1917er murben bie befannten hoben Breife begahlt, bie fich auf etwa 5000-8000 Mt. ftellten.

Gerichtliches.

(:) Reuwieb, 8. Febr. Gin Schuhmachermeifter aus DR. hatte fich por ber hiefigen Straftammer megen übermaßiger Breisfteigerung gu verantworten. Er foll fur Unfertigung von Schuben 50-75 Dt. geforbert und jur Sohlen von herrenichuhen 30 Mt. genommen haben. Much bat er von Lanbleuten, Die ju ihm tamen, Butter aufgefauft. Begen übermäßiger Breisfteigerung in einem Fall und Butter. vergebens murbe gegen ben Angeflagten unter Freifprechung im übrigen auf eine Gelbftrafe von 300 Mt. ertannt.

Feuertob.

Bab Durtheim, 13. Febr. Ginen fdredlichen Tob erlitt bie allein in einem Saufe mohnenbe 88 3abre alte Bitwe Amalie Schilbinecht von herzheim. Gie murbe

verbrannt, jum Teil vertohlt, tot aufgefunden. Begen Morgen Scheint in ber Wohnung ein Zimmerbrand ausgebrochen ju fein, vor bem fich bie alte Frau nicht mehr retten tonnte. Da fie por ber Tur liegend aufgefunden murbe, fcheint fie, ale fie fich retten wollte, gufammengebrochen gu

Der Rartoffelpreis für 1918.

3m parlamentarifchen Beirat bes Rriegsernahrungeamte murbe fürglich ber Rartoffelbau im Jahre 1918 bebanbelt. Gine Berabfegung bes Breifes für Rartoffeln halt man für nicht angangig. Der Rartoffelpreis wirb fich baber auch im Jahre 1918 ebenfo wie im Jahre 1917 auf einem Brunbpreis von 8 Mart für ben Bentner Fruhtartoffeln und 5 Mart für ben Bentner Spattartoffeln aufzubauen haben. Much bie üblichen Bufchlage follen beibehalten werben.

Wetterausfichten für Marg.

* In vielen Gegenben Deutschlands find in lester Beit bereits Rage von Granichen bemerft, Die aus bem Guben gurudtehrten. Diefer auffallend fruhe Beimflug ber genannten Bogelart läßt nach alter Erfahrung ftets auf einen fruhgeitigen Eintritt von Lengwitterung ichliegen. Da auch ber Februar gegenwärtig immerhin verhaltniemagig gelinde ift, burfte es hiernach mit ber icharfen Bintertalte bereits endgiftig porbei fein. Bir werben aller Babricheinlichfeit nach mit einem gelinden Marg und im Anschluß baran mit einem warmen aber etwas regnerifchen April ju rechnen haben. Die weiteren Wetterausfichten laffen fich hiernach aus alter Erfahrung wie folgt prophezeien: Dat und Juni feucht und magig warm, Sommermonate beig und troden, Berbftmonate tubl und feucht, mit wenig fonnigen Tagen. Die Ernteausfichten für 1918 murben fich hiernach burchweg als gute vorausfagen laffen, foweit nicht etwa im Sommer burch gu große Trodenheit Schaben angerichtet werben tonne.

Gin Werbot.

[8] Die gewerbemagige Berarbeitung von Obstwein gu Getranten irgendweldjer Mit, mit Musnahme reiner Mijdjungen bon Apfel. mit Birnweinen, ift verboten. Musnahmen tonnen zugelaffen werben. Rach bem 15. Marg 1918 burfen im Rleinhandel nur folche aus Obftwein bergeftellten Betrante feilgehalten werden, bie nachweisbar vor bem 1. Gebr. 1918 bon bem Rleinhandler erworben wurden.

Die Beiraten ber Rriegsbeichabigten.

* Der Musichus Groß. Berlin für bie Rriegsbeichabigten-Unfiedlung" hat die nicht unintereffante Besbachtung gemacht, baß etwa 49 v. B. ber Rriegebeichabigten, bie fich anfiebeln wollen, altere Frauen geheiratet haben. Die Befürchtung, bag viele altere Rabchen burch ben Rrieg an ber Erzielung bes ersehnten Cheglude gehindert werben, icheint fich nach bem vorliegenben ftatiftischen Material taum au bewahrheiten. Roch mefentlichere Altergunterichiebe haben fich bei ben 20. bis 30jabrigen gezeigt. hier überragt bie Frau ihren Mann vit um 15 Jahre am Alter. Auch bie alteren, ichen langer verheirateten Rriegebeichabigten, haben nach ber Statiftit gum großen Teil bas reifere Weib beporzugt. Im übrigen wird bie Cheichliefung burch bie Unfiedlungstätigfeit ftart geforbert.

Deffnung von Lebensmittelpaketen.

Bie es beift, foll tunitig auch beabfichtigt fein, ben Schleichhandel, ber auf bem Bege ber Boft. und Gifenbahn. fendungen getrieben wird, ju erfaffen. Die Boft- und Gifenbahnbeamten follen in Butunft berechtigt fein, Genbungen, bon benen fie annehmen tonnen, bag fie gegen Rriegsvorfcriften verftogen, gurudjumeifen ober ihre Deffnung gu verlangen; wird Schleichware feftgeftellt, fo muffen die Beamten Angeige erftatten.

Die Fettration von 62% Gramm,

bie jest im gangen Reiche gleichmäßig gegeben wirb, fann nur burchgehalten werben infolge ber fart gesteigerten Margarineerzeugung, die aber nur burch die Rurgung ber gu inbuftriellen 3meden fruber verwandten Gettmengen erreicht werben tonnte.

Bucherpreis für Schuhe.

)*(In Glogau wurde gegen die Inhaberin eines Schuhgeschäftes bei ber Staatsanwaltschaft Angeige megen Rriege. muchers erftattet, weil fie für ein paar Salbitiefel, Die noch aus Friebenszeiten ftammten und bamale 13 bis 14 Mart tofteten, ben horrenben Breis von 118 Mf. 50 Big. verlangt und auch erhalten bat.

o Die Commergeit 1918. In biefem Jahre beginnt die Commergeit am 1. April und enbet am 14. Oftober. Die Erfahrungen, die man mabrend bes Rrieges mit ber Sommerzeit gemacht hat, find überwiegend gut. Ihre Borteile, vor allem die bedeutende Lichtersparnis, find so ungweifelhaft, bag man über einige fleine Unbequemlich-feiten, die fich bier und ba gezeigt haben, gern hinwegfeben fann.

O Die Ergangungegebühr für Schnell- und Gilguge. Bie ber Rorbb. Allg. 8tg. von unterrichteter Seite mitgeteilt wirb, fieht es feinesfalls feft, bag bie Ergangungsgebühr zu den Fahrpreisen für Schnell- und Eilzüge am 1. April d. I. aufgehoben werden wird. Die Ergänzungs-gebühr ist eingeführt worden, um bei den herrschenden Betriebssichwierigkeiten die dringend ersorberliche Ein-ichränkung des Berkehrs der schnellsahrenden Züge berbei-zusühren. Es wird aber lediglich von der Betriebslage abhängen, wann diese Mahnahme wird beseitigt werden

O Boftbeforderung über bie Front. Runftig wird ein Teil ber Boftfenbungen (Briefe, Balete) an beutiche Kriegsgefangene in Rufland unmittelbar burch bie Front befördert werben. Wöchentlich foll zu diesem Zwed ein Bahnwagen durch die Front über Wilna-Dünaburg laufen.

Berantwortlich: Mbam Ettenne, Deftrich

Schüler, beren Berfegung gefährbet

ift, sollten jest soloct bei uns angemelbet werben, ba fie sonst ein volles Jahr verlieren. Wir beseitigen burch individuellen Unterricht in kielnen Klassen bie vorhandenen Lücken und bringen bie Schüler bis gur Eint. u. gur Abit. Brifg vormarts. — 25 Lehrkräfte. — Hervorragenbe Erfolge: Es bestanden in Jahresfrist 44 Schüler die Belif. für Prima, Gekunda usm.; 22 für das Ein], 6 für das Kadettenkorps, 5 für Fähnrichreise und 5 für Abitur, ingel. 82. — Anerkennungen aus ersten Kreisen. — Doczügliche Derpflegung der Schüler. — Projp. nach Borlage des letzten Zeugn.! Resorm...Institut, Kehl a. Rb.

Wein-Etiketten Befert rasch und billigst

Deffentliche Bekanntmadung.

Cant Gintrag im Sanbeleregifter M ift ber Raufmann Georg Weis in Erbach a. Rh. ale Inhaber ber Firma Johann G. Beis, Erbach, eingetragen worben. Er hat bie Afriven mit Ausnahme ber jum Wefchaft gehörigen hapotheten und Darlehns-Forberungen übernommen. Die Baffiven bat er nicht übernommen.

Eltville, ben 6. Dezember 1917.

Ronigliches Umtsgericht.

Montag, Den 18. Februar 1918, vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Erbacher Gemeindewald, Diftritt "Reffel 28" perfteigert :

> 87 Rm. Giden-Scheit- und Anüppelholg, 300 , Buchen-Schelt- und Rnuppethol3,

Reifertnippel,

850 Stud Eichen Bellen. Sufammentunft auf ber großen hemm.

Erbach-Rheingan, ben 9. Februar 1918

Der Bürgermeifter : Roch.

Mm Montag, Den 18. D. Mts., vormittags 10 Uhr beginnenb, finbet im hiefigen Gemeinbewalb, Diftrift "Gifenbergen Rr. 4" bie Berfteigerung folgender holzmengen ftatt:

64 Rm. Gichen-Schichtnugholg,

Eichen-Anilppel,

183 Buchen-Anappel, Reifer-Rnuppel.

Un bemfelben Tage, 2 Stunden fpater (alfo um 12 Uhr) werden im Diftritt "Still Rr. 12" verfteigert:

> 200 Mm. Pfahlhola, 60

Gichen-Rnüppel, 20 Budjen-Anûppel.

3m Diftritt "Gifenbergen" werben nur Raufer von Johannisberg und zwar nur insoweit zugelaffen, als fie bei ber legten Berfteigerung folg nicht befommen haben. Debr wie ein Rlafter wird fur ben einzelnen Saushalt nicht gugeschlagen. 3m Diftrift "Still" werben auch auswartige Raufer zugelaffen.

Johannisberg, ben 11. Februar 1918

Der Bürgermeifter: Bagner.

Spar= u. Leihkasse gu Beifenheim

eingetr. Genoffenschaft mit beschr. Saftpflicht

- 2 Eindenplat3 2 -

Beschäftsftelle in Sallgarten im Abeingau Sico-Konto bei der Neichsbank und der Landesbankstelle in Küdesheim und der Dresduer Bank in Franksurt a. M. u. Berlin Bostscheindenkonto Nr. 492, Franksurt a. M. Fernsprecher Nr. 60, Küdesheim a. Rh.

Raffenftunden mabrend des Rrieges: nur an Werktagen von 8-1 Uhr vormittags empfiehlt fich jur

provifionsfreien Ausführung fämtlicher in bas Bankjach einschlagenben Geschäfte

3u den vorteilhafteften Bedingungen. Unnahme von Spareinlagen von Jedermann. Verzinfung bis zu 4% je nach Rundigung.

Einzahlungen und Heberweifungen auf unfer Bofticheckkonto find gebührenfrei.

Vermietung eiferner Schrantfacher (von Mk. 4.- an) in unferem feuer. und biebesficheren Pangerichrant unter Gelbftverschluß der Mieter.

Roftenloje Mufbemahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Strengfte Verschwiegenheit aller Geschäftsvorgange, auch Behörben gegenfiber.



等/最高度·音/显示/音/音/音/音/音/音/音/音/音/音/音/音 Atelier für mod. Fotografie

Schusterstr. 28 MAINZ Schusterstr. 28 Moderne Fotos, Fotoskizzen, Gruppenbilder, Heimaufnahmen Vergrösserungen nach jedem Bild. Grosses Lager in Broschen und Anhänger, Aufnahmen dazu gratis. 12 Postkarten v. Mk. 2.50 an, 13 Fotos 75 Pig. 12 Fotos Mk. 1.50. Reisepassbilder in sofort. Ausführung. Aufnahme bel jed. Witterung, bis abends 9 Uhr. Sonntags v. vorm. 10 bis mitt. 2 Uhr geöffnet

Elektr. Kopieranstalt, Entwickeln von Film u. Platten u. Abzüge auch fürs Feld.



Nach Ueberführung der sterblichen Hülle unseres im Kample für sein Vaterland gefallenen, einzigen und hoffnungsvollen, innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Neffen und Schwagers, des Musketiers

Joseph Mohr,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

findet dessen feierliche Beisetzung auf dem Friedhofe in Winkel am kommenden Sonntag, den 17. Februar, nachmittags um 4 Uhr, statt.

Um stille Teilnahme bitten

Namens der trauernd Hinterbliebenen: Familie August Mohr, Willy Weber.

Winkel und Rüdesheim, den 13. Februar 1918.

Das Seelenamt findet am Montag morgen 71/4 Uhr statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Bott bem Milmachtigen bat es gefallen, unferen lieben Bater, Grogvater, Schwiegervater und Ontel

Herrn Peter Kaiser

Dberbrieftrager a. D.,

heute morgen 8% Uhr zu fich in Die Ewigfeit abgurufen. Er ftarb 82 Jahre alt, nach turgem ichweren Leiben, wohlvorbereitet burch ben Empfang ber hl. Sterbejaframente. Seine Seele wird bem Opier ber Briefter und bem Gebete ber Glaubigen empfohlen.

Die trauernben hinterbliebenen:

Sermann Raifer und Familie, Barbara Clauby, geb. Raifer und Familie, Unton Raifer, Urm. Raifer, geb. Rung und Familie.

Battenheim, Anbernach, Mulhaufen und Frantfurt a. DR., ben 13. Februar 1918

Die Beerbigung findet ftatt Freitag, ben 15 Febr , nachmittage 31/4 Uhr, das Exequienamt ift Freitag vormittags 7 Uhr.

Weißen Sonntag empfehle

Kommunionkränze

Kerzen- und Rosenkränze Kerzentücher

Perlenkränze

Gebet- u. Gesang-Bücher

L. Wagner MAINZ Stadthausstr.

neben Café

Boland.

Passende Kommuniongeschenke!

= Bitte genau auf meine Firma zu achten. ==

Militärische

Gesuche

Befreiung, Urlaub, Burückftellung, Entlaffung, Berfegung, Throngefuche. Schriftiage an alle Behörden m. größt. Erfolg d. Rechtsburo Gullich, Wiesbad. Rheinftr. 60. Glz. Dankfchr. Ausw. br, Muskunft: Unterftugung, Silfsbienft ufm. Auswarts brieft.

21m 11. Februar, abende 7 Uhr, ift ein Regenschirm an ber Salteftelle ber Rieinbahn Eltville - Schlangenbab berloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung benfelben bei bem Bahnichaffner ber Bleinbahn abzugeben.

Lehrling

que guter Familie gum fofortigen Gintritt (ent! Oftern) für meine Runft. und Sanbelegartnerei gesucht Raberes B. Burg Rachf., Ettville.

Preisilisten. Fakturen Belert Adam Etienne, Oestrich

in allen Frauenkreisen und in der Zeit der Kleiderknappheit be-sonders wertvolle Helfer sind; das Favorit-Moden-Album, das Favorit-Jugend-Moden-Album, das Favorit-Hand-

arbeits-Album, nur je 1 Mk., postirel 1 Mk. 10 Pig. der Internat. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Nach Favorit-Schnittmustern zu schneidern ist sparsam und leicht, Alles sitzt und zengt von gutem Geschmack Besonders zu empfehlen

Köster, Praktische Anleitung, Pantoffeln und Hausschuhe aus allerlei Resten selbst herzu-stellen, nur 75 Pig., posttrei 80 Pie

Köster, Das praktische Flickbuch, nur 75 Pfg., postirei 80 Pfg. Wie man aus alten Kleidern neue herstellt, nur 60 Pfg., postirei 65 Pfg.

Beingroßhandlung im Rheingau. jucht für dauernd

Rriegebeichabigte bevorzugt, ober gewandte Buchhalterin, welche mit allen vortommenden Burparbeiten vertraut ift.

Offerten mit Beugnisabiche. unter Dr. 300 bie an Weichafteftelle ba. Bt.

Braves tuchtiges Maben als Zweitmädchen,

welches auch finberlieb ift, auf fofort gefucht gegen boben Lobn ; alle Baiche auger bem Saufe. Solche mit guten Beugniffen wollen fich melben bei

Frau Bahnargt Sanfimann, Eltville.

Sie

Braves

Mädchen

für Saus- und Ruchenarbeiten balbigft gejucht.

Wo, fagt b. Exp. b. Bl.

nimmt ftanbig an

Chemische Fabrik, Winkel.

Buverläffiger

Weinbergsarbeiter

fofort gejucht.

Gottlieb Eger, Bintel a. Rh.

Weinbergsverwalter

fucht Stellung. Rab. in d. Erp. d. Bl

liefert in allen Großen

Joh. Schwarz, Deftrich. Schone Wohnung,

bestebend aus 4 gimmern, Ruche und Bubehor zu bermieten. Chr. Allmeroth, Erbach-Rhg.

Piano's

stimmt und repariert

Wilh. Müller, Mainz Kgl. Spanischerund Luxemburger

Hof-Piano-Fabrik. Gegr. 1843. Tel. 44, Münsterstr. 10.

Line Kaute fowie verschiebene Teile einer Solgkelter, geeignet gu Genfterarbeiten gu pertaufen.

Rah Expedition be. Bl. Cirta 3-400 Bentner

Carl Rahn, Biebhanblung, Schierftein.

Gelberüben

jum Effen und Fattern bat abzugeben

Obfthanbig. Rari Afdwander, Rieber - Ingelheim bei Frei-Beinheim.

Stenogr. - Verein .. Kabelsberger Deftrich-Winkel.

Donnerstag, ben 14. Februar : Anfangerunterricht, Freitag, ben 15. Februar: tein Unterricht, Samstag, ben 16. Februar:

Borftanbeligung m. Abrechnung. Beginn 8 Uhr abenbe.

Der Porftand.